durch Mineral- u. [illegible] [illegible] [illegible] Wasserentziehung [illegible]

wasserfreien Aether.

Die Säuren bilden mit Gerbsäure meist unlösliche Verbindungen.

Mit den Alkalien bildet sie lösl. Salze, die durch Oxydation augenblicklich braun werden.

Die Erdalkalien geben lösliche Salze, der Gerbsaure Baryt wird durch Oxydation blau, durch Erwärmung [illegible]. Silbersalze werden durch Gerbsäure leicht reducirt, ebenso leicht beim Erhitzen od. Zusatz von Ammon.

Das FeO Salz ist löslich, mit dem Fe_2O_3 Salz gibt Gerbsre einen blauschwarzen Niederschlag.

(Tinte und Färberei beruhen) auf der Bildung dieses dunklen Niederschlags beim [illegible] mit SbO_3; Gerbsre beruht die Anwendung der Gerbsre als Gegengift.

Unlösl. ist ferner die Gerbsre Chinin; ebenso ist Verbdg der Gerbsre mit Amylum.

Charakteristisch ist der Niederschlag der Leimlösung mit Gerbsäure.

Die Thierhaut bildet mit Gerbsre das Leder.

Entsteht aus [illegible] Dioxysalicylsäure, [illegible] Dioxysalicylsäure [illegible] durch AsO_4H_3 Gerbsre entstehen.

$C_6H_2(OH)_3$ } OH / $CO \cdot OH$.

3 basische Säure.

Gallussäure $C_{14}H_6O_{10}+2HO$

entsteht durch Zersetzung der Gerbsre; findet sich in vielen Pflanzen fertig; so auch dem Dividivi den Schoten von Caesalpinia cor.

Aus 1 Aequ. Gerbsre [illegible] erhalten 3 Aequiv. Gallussre, 1 Aequ. Glucose, wobei [illegible] 8 HO aufgenommen werden.

Die Gallussre entsteht durch die Gährung [illegible] gepulverten Galläpfeln

Roth- u. Rufigallussäure $C_7H_4O_4$ durch Erhitzen [illegible] Gallussre mit SO_4H_2